



Asylbewerber kommen in Mengen unter

Ehemalige Kaserne in Hohentengen steht dagegen nicht zur Verfügung

Von Vera Romeu

MENGEN - Bei der Suche nach Unterkünften für Asylbewerber hat es der Erste Landesbeamte Rolf Vögtle nicht leicht. Klopft er bei Gemeinden an, werden die Widerstände deutlich. Der Landkreis wird in diesem Jahr rund 300 Asylbewerber aufnehmen und unterbringen müssen. Die Menschen, meist junge Leute, kommen aus Syrien, Afghanistan, Iran, Serbien und Russland.

Einem neuen Gesetz nach dürfen Asylbewerber sich selber versorgen und selber einkaufen. Dazu bekommen sie Taschengeld, Gutscheine für Lebensmittel und Geld für Kleidung. So hat der Landkreis beschlossen, sie hauptsächlich in den Städten zu beherbergen, weil es hier die notwendige Infrastruktur an Einkaufsmärkten gibt. Die Unterbringung in größeren Einheiten soll auf mehrere Städte des Landkreises verteilt werden. In Gemeinschaftsunterkünften werden jeweils rund 50 Menschen wohnen. Hauptamtliche Betreuer aus dem Landratsamt und von der Caritas sind vor Ort und unterstützen die Neuankommlinge, damit sie sich in den Dingen des Alltags zurechtfinden.

Unterkunft wird gemietet

In Mengen ist es gelungen, eine größere Gemeinschaftsunterkunft anzumieten, ab Mai werden hier Menschen für die Dauer ihres Asylverfahrens beherbergt. Dieses Verfahren geht in der Regel zwei Jahre, danach werden sie in kleinen Wohneinheiten umverteilt. „Es ist eine Pflicht, Menschen, die aus Krisengebieten fliehen, aufzunehmen“, sagt Bürgermeister Stefan Bubeck. Mengen nimmt hier seine Verantwortung wahr. Im Vorfeld der Ankunft wird es Gespräche geben. So können sich Hauptamtliche des Landkreises und des Caritasverbandes sowie Ehrenamtliche der Stadt, die bei der Betreuung der Flüchtlinge helfen wollen, zusammenschließen und eine Art „Willkommenskultur“ vorbereiten. Der Landkreis hat in Mengen bei einem Privatinvestor einen Wohnblock angemietet. „Das hat zum

Glück schnell funktioniert“, berichtet Vögtle erleichtert. Manche Wohnungen müssen noch gestrichen, Böden vielleicht neu gelegt werden: „Wir streben eine ordentlichen Unterbringung an“, erklärt Vögtle.

In Scheer leben seit Oktober 2013 sechs Asylbewerber. „Wir haben Wohnraum auf dem Bräuhausgelände zur Verfügung gestellt“, sagt Bürgermeister Jürgen Wild. Die Flüchtlinge werden von Pfarrerin Ines Fischer betreut, die Stadt unterstützt dort, wo es notwendig ist.

Scheerer Bürger spenden Möbel

Stadt und Pfarrerin Fischer stehen im engen Kontakt. „Die Bürgerschaft hat sich im vergangenen Herbst, als wir dazu aufriefen, sofort engagiert und die notwendigen Möbel gespendet, die wir brauchten“, berichtet Bürgermeister Wild.

In Hohentengen hat Vögtle bei Bürgermeister Peter Rainer angefragt, ob in einem leer stehenden Gebäude der Kaserne Flüchtlinge untergebracht werden könnten. Bürgermeister Rainer hat abgelehnt und die Konversionsverhandlungen mit den Investoren des Projekts Ehoch4 angeführt. Auch sei die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) zögerlich, einzelne Gebäude auf Konversionsgelände zu vermieten, um die Nachnutzung nicht zu beeinträchtigen.

„Bei den Bürgermeistern der aufgelösten Kasernen habe ich natürlich zuerst gefragt. Die Gemeinden sperren sich. Wir sind aber auf deren Solidarität angewiesen“, erklärt Vögtle. Man dürfe den Flüchtlingen nicht mit Vorurteilen begegnen. Sie werden zu Einwohnern in den Gemeinden des Landkreises, geben hier das Geld aus, das sie haben. Auch wird die Wirtschaft künftig auf sie angewiesen sein. Sie bringen unterschiedliche Bildungsniveaus mit, auffällig sei, dass die Syrer meist ein perfektes Englisch sprechen würden. Die ersten sechs Monate dürfen Asylbewerber noch nicht arbeiten, danach dürfen sie sich um eine Arbeitsstelle bewerben und sie nach Absprache mit der Agentur für Arbeit annehmen.



Das sind die neuen Bildungspartner der Realschule (sitzend von links): Thomas Lander, Kristijan Celan, Michael Bacher, auf dem Bild fehlt Joachim Schwarz. Schulleiter Wolfgang Wurster (oben, von links), Konrektorin Mechthild Kniele, Michaela Lundt und Karl Griener freuen sich über die Bildungspartnerschaft. FOTO: PRIVAT

Realschule gewinnt Handwerksbetriebe als Partner

Metzgerei Lander, Metallbau Bacher, Firma Feurer und Zimmerei Schwarz unterzeichnen Vertrag

MENGEN (kn) - Vier Betriebe aus Mengen haben mit der Realschule Mengen eine Bildungspartnerschaft unterzeichnet. Durch solche Partnerschaften sollen Schüler noch gezielter auf ihr zukünftiges Berufsleben vorbereitet werden. Die Unternehmen wiederum werden bei der Suche nach qualifiziertem Nachwuchs unterstützt.

Die Realschule Mengen hat ihre ersten Bildungspartner bereits im März 2010 gewonnen und zwei Verträge sind gleichzeitig unterzeichnet worden: Die Firma Geberit in Pfuldendorf sowie die Kreissparkasse Sigmaringen unterstützen nunmehr seit fast sechs Jahren die Schule vor allem auf dem Gebiet der Berufsorientierung. Weitere Bildungspartner der Realschule sind inzwischen die Industriebetriebe Zollern (Lauchertal), Knoll (Bad Saulgau) und Schlösser (Mengen).

Von schulischer Seite bestand seit längerer Zeit der Wunsch, auch Partner zu finden, die Berufe im Handwerk ausbilden. Mithilfe der Handwerkskammern Sigmaringen und Reutlingen ist das gelungen. Zusammenarbeit wird ausgelotet Karl Griener, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Sigmaringen, und Michaela Lundt, die bei der Handwerkskammer Reutlingen zuständig ist für Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen, haben Betriebe in Mengen gefunden, die an einer Zusammenarbeit mit der Realschule interessiert sind. So haben sich Anfang Dezember Vertreter von vier Betrieben an der Realschule Mengen getroffen um die Möglich-

keiten einer Zusammenarbeit auszuloten. Thomas Lander von der Metzgerei gleichen Namens, der seine eigene Schulzeit an der Realschule in guter Erinnerung hat, freute sich ebenso über dieses Kooperationsangebot wie Joachim Schwarz von der gleichnamigen Zimmerei. Als Ansprechpartner für die Heizungsbaufirma Feurer ist Kristijan Celan gekommen und Michael Bacher (auch ein ehemaliger Schüler der Realschule) vertrat die Firma Bacher Metallbau.

Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist es, den Realschülern Betriebspraktika anzubieten, die über die Berufsorientierung im Rahmen der sogenannten BORS-Woche hinausgehen: Die Betriebe können sich im Unterricht vorstellen und dort ihre Berufe, ihren Arbeitsalltag und ihre

ren Betrieb vorstellen. Seit vielen Jahren schon bildet die Berufsorientierung (BORS) an der Realschule einen wichtigen Schwerpunkt der schulischen Arbeit vor allem in der Klassenstufe neun. An zwei Projekttagen setzen sich die Neuntklässler intensiv mit der Berufs- und Arbeitswelt auseinander. Hierzu lädt die Schule Experten ein und die Lehrer sind dankbar, auch Ansprechpartner aus dem Handwerk zu haben. Für die in Mengen jährlich stattfindenden Berufsfundungsgespräche werden nun auch Betriebsvertreter aus dem Handwerk teilnehmen und die Schüler beraten.

Der Vertrag wurde als Gesamtpaket zwischen der Realschule und den vier Mengener Handwerksbetriebe geschlüsselt, weitere teilnehmende Betriebe sind willkommen.



Roland Längle (links) wurde wiedergewählt. Ihn unterstützen die Vorstandsmitglieder Jürgen Rothmund, Tobias Löffler, Agathe Muntowitz, Werner Dreher, Stefan Rothmund, Elena Schlegel, Melissa Stehle, Ute Michelberger und Theresa Hafner (von links). FOTO: MICHAEL JÄGER

Musiker bestätigen Roland Längle im Amt

Vorsitzender wiedergewählt - Verein leistet aktive Jugendarbeit

HOHENTENGEN (mj) - Die Mitglieder des Musikvereins Hohentengen haben in der Hauptversammlung ihren Vorsitzenden Roland Längle für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Auch Kassiererin Ute Michelberger, Jugendleiter Jürgen Rothmund sowie Kassenprüfer Tobias Löffler wurden wiedergewählt. Anstelle von Larissa Jaschinski wird künftig Theresa Hafner als Schriftführerin tätig sein. Als ihre Stellvertreterin wurde Elena Schlegel für ein Jahr gewählt. In der Stichwahl um die vier freien Plätze für die Aktivenvertreter erhielten

Agathe Muntowitz, Stefan Rothmund, Melissa Stehle und Werner Dreher die Mehrheit.

Über das Jahr hinweg haben die Musiker an 50 Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Göge teilgenommen. Das musikalische Highlight war ohne Zweifel das Frühjahrskonzert. Weitere Glanzpunkte waren einmal mehr der Blutritt in Weingarten sowie die Teilnahme am Festzug an den Mengener Heimattagen und dem Bächtlefestumzug in Bad Saulgau. Derzeit zählt der Musikverein 634 Mitglieder, von denen 217 aktiv

gemeldet sind. Davon sind 101 Kinder und Jugendliche, welche in der vereinseigenen Bläseerschule ein Instrument lernen oder in der musikalischen Früherziehung ausgebildet werden.

„Die Jugend liegt uns am Herzen“, so Vorstand Roland Längle, „denn sie ist die Zukunft des Musikvereins.“ Deshalb unternehme man alle erdenklichen Anstrengungen, um möglichst viele junge Musiker zu begeistern. „Der Verein steht und fällt mit dem Nachwuchs“, betonte Roland Längle.

Bibelwoche handelt von Josef

MENGEN (sz) - Nächste Woche findet vom Montag, 27. bis Freitag, 31. Januar die ökumenische Bibelwoche statt. Im Mittelpunkt steht dieses Mal die Josefsgeschichte. Sie erzählt von Liebe und Eifersucht. Jeweils um 19.30 Uhr finden die Veranstaltungen statt. Montag, 27. Januar: evangelisches Gemeindehaus, Pfarrer Raiser, Genesis 37, „Geliebt und gehasst“. Dienstag, 28. Januar: katholisches Gemeindehaus, Pfarrer Einsiedler, Genesis 39.1-19, „Geschätzt und bloßgestellt“. Mittwoch, 29. Januar: Stadtmission, Pastor Steinle, Genesis 39.20 bis 40.23, „Gefragt und vergessen“. Donnerstag, 30. Januar: Pfarrheim Ennetach, Gemeindefreierin Rief, Genesis 41, „Befördert und beauftragt“. Der Abschlussgottesdienst ist am Freitag ab 18.30 Uhr in der Liebfrauenkirche.

Kurz berichtet

Wanderer sind unterwegs
MENGEN (sz) - Die Wandergruppe Mengen wandert heute und morgen in St. Johann-Upfingen, Start ist jeweils um 6 Uhr. Dazu wandert die Gruppe am heutigen Samstag auch in Bad Waldsee-Haisterkirch. Start ist hier um 9 Uhr.

Band tritt in Alter Kirche auf
RULFINGEN (sz) - Die Band Acoustic Revolutions tritt heute, Samstag, ab 20 Uhr in der Alten Kirche Rulfingen auf.

79-Jähriger lässt sich nicht betrügen

Anrufer versprechen 19 000 Euro Gewinn

MENGEN (sz) - Da sind Betrüger an den Falschen geraten: Ein 79 Jahre alter Mann aus dem Raum Mengen hat einen Telefonanruf mit unterdrückter Rufnummer erhalten. Ein mit ausländischem Akzent sprechender Mann überbrachte ihm die Mitteilung, dass er 19 000 Euro gewonnen habe. Um die Gewinnsumme erhalten zu können sei es aber nötig einen Betrag von 300 Euro anonym über eine Reisebank zu überweisen. Als der 79-Jährige eine schriftliche Bestätigung des Gewinns forderte, wurde ihm ein auf den 1. Juli 2013 in Istanbul datiertes Schreiben, mit bayrischer Vorwahlnummer, per Fax übersandt. Nach Rückruf der dort angegebenen Nummer meldete sich eine Frau, die

sich als Notarin ausgab. Sie bestätigte laut Polizei den Gewinn mündlich nochmals und forderte 300 Euro Kostenpauschale ein. Der 79-Jährige bezahlte aber nicht und erstattete Anzeige bei der Polizei. Nach ersten Erkenntnissen muss wohl davon ausgegangen werden, dass es sich bei den Rufnummern um sogenanntes „Call-ID-Spoofing“ handelt, also Rufnummern, die aus ungesicherten Netzen über das Internet generiert werden können und keinen Rufnummernhaber haben. Den Tätern kommt es nur darauf an, Vorausgebühren zu erlangen, den Gewinn gibt es in Wirklichkeit nicht. Die Polizei hält Informationen und Tipps unter www.polizei-beratung.de bereit.

Kurz berichtet

„Lichtblick“-Gemeinschaft trifft sich

MENGEN (sz) - Die „Lichtblick“-Gemeinschaft hat am Montag, 27. Januar, im Pflegeheim St. Ulrika, Reiserstrasse 18/2, ihr nächstes Treffen. Beginn ist um 14.30 Uhr, Ende um 17 Uhr. Gezeigt wird der Film „Amy und die Wildgänse“. Auf Wunsch werden gegen eine Kostenbeteiligung die Besucher mit dem Rollstuhlbus oder dem Auto abgeholt. Anmelden kann man sich bei der Sozialstation St. Anna, Telefon 07572 / 76 29 3.